

10 Jahre Saale-Orla-Kreis – eine Wirtschaftsregion im Aufwind

Der Saale-Orla-Kreis, der drittgrößte Kreis Ostthüringens, hat in den zehn Jahren seines Bestehens eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Industrie, Landwirtschaft, Mittelstand und Handwerk prägen die Region. Es gibt insgesamt 4 094 Unternehmen in den verschiedenen Branchen. Im ostthüringer Vergleich gibt es hier die höchste Industriedichte. Im Saale-Orla-Kreis arbeiten von 1 000 Einwohnern durchschnittlich 97 in einem Industriebetrieb der Region. In der Stadt Jena sind es 68, im Kreis Saalfeld-Rudolstadt 66, im Saale-Holzland-Kreis 64, in Greiz 51, im Altenburger Land 49 und in Gera gar nur 23. In der absoluten Zahl sind das 9 361 Arbeitsplätze in der Industrie – und das in dem eher ländlich strukturierten Kreis an Saale und Orla.

Der Saale-Orla-Kreis liegt im Süd-osten des Freistaates Thüringen, im Dreiländereck von Bayerischem, Sächsischem und Thüringischem Vogtland. Die sanften Höhenzüge von Frankenstein und Thüringer Schiefergebirge bestimmen die Landschaft im südlichen Teil, dem Oberland. Die Landschaft im nördlichen Teil, dem Unterland, wird von der Orlasenke und der Ostthüringer Heide geprägt.

Auf gut 1 200 Quadratkilometern leben rund 97 000 Einwohner in 12 Städten und 64 politischen Gemeinden. Die größte Stadt ist Pöbneck mit der Zeit 13 870 Einwohnern, die kleinste Gemeinde Dragensdorf mit 70 Einwohnern. Die Kreisstadt Schleiz hat zusammen mit den umliegenden, einge-meindeten Orten rund 10 000 Einwohner.

Die Hälfte der Fläche des Kreises wird landwirtschaftlich genutzt. 40 % sind Waldfläche, nur die übrigen 10 % sind bebaut. Im Saale-Orla-Kreis gibt es insgesamt 369 landwirtschaftliche Betriebe unterschiedlicher Größen. Sie bewirtschaften 38 708 ha der landwirtschaftlichen Flächen als Ackerfläche und 11 448 ha als Grünland. Außerdem wird die Tierproduktion sehr intensiv betrieben. Im Tierbestand sind allein über 39 000 Rinder, davon 14 000 Milchkühe, gemeldet. Im Jahre 2003 lag die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh bei den Landwirten im Saale-Orla-Kreis über dem thüringischen Durchschnitt. Die Kühe gaben pro Tier und Jahr 8 170 kg Milch, im Landesdurchschnitt waren es 7 933 kg.

In der modernen Landwirtschaft im Kreis sind zurzeit 1 543 Arbeitskräfte beschäftigt.

Den Wirtschaftsstandort Saale-Orla-Kreis durchfließen, Lebensadern gleich, die Autobahn 9, vom oberfränkischen Hof kommend vorbei an Lobenstein, Schleiz, Triptis, und die Bundesstraße 281. Sie erschließt die Wirtschaftsstandorte Triptis, Neustadt (Orla) und Pöbneck und führt weiter nach Saalfeld und Rudolstadt. Besonders durch den Bau der 7,2 km langen Neustädter Ortsumgehung ist die Ost-West-Achse durch den nördlichen Kreis seit November 2000 noch schneller geworden.

Die Verkehrsinfrastruktur ist im Saale-Orla-Kreis besser als anderswo – wohl auch deshalb waren die ersten Gewerbegebiete an A 9 und Bundesstraßen bald ausgelastet, wurden immer wieder neue Flächen angeboten und nachgefragt. Der Kreis ist mit insgesamt 238 ha baureifen bzw. fast vollständig erschlossenen Gewerbeflächen derzeit hervorragend ausgestattet. Unter anderem stehen in Triptis „Nord“ künftig 30 ha und in Schleiz „Süd“ 22 ha zur Verfügung. Sofort genutzt werden können in

Weira 40 ha, in Gefell „Nord“ ebenfalls 40 ha und in Schleiz „Wolfsgalgen“ 16 ha.

An weiteren 16 Standorten stehen Flächen zwischen 2 und 9 ha, insgesamt 70 ha, für Investoren bereit. In Saalburg-Ebersdorf werden 20 ha für eventuelle Erweiterungen vorgehalten.

Die Firmen des Saale-Orla-Kreises erwirtschafteten im Jahre 2003 einen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr beträgt 8,1 Prozent.

Auch damit liegt der Kreis an der Spitze in Ostthüringen, gefolgt von Saalfeld-Rudolstadt, der Stadt Jena, den Kreisen Altenburger Land und Greiz, dem Saale-Holzland-Kreis und der Stadt Gera.

Mit ihrer insgesamt 30-prozentigen Exportquote liegen die Firmen des Kreises knapp hinter Jena, aber vor Gera, Saalfeld-Rudolstadt, Greiz, dem Saale-Holzland-Kreis und dem Altenburger Land.

Tourismus und Fremdenverkehr

Ein weiteres wichtiges wirtschaftliches Standbein im Saale-Orla-Kreis bilden Tourismus und Fremdenverkehr.

Die Saale und das „Thüringer Meer“ mit den gigantischen Stauseen Bleiloch und Hohenwarte mischen in das sanft-wellige Grün des Thüringer Schiefergebirges reichlich schillerndes Blau, das das Auge verwöhnt. Seit Jahrhunderten sorgen das Wasser der Saale und vieler kleiner Läufe sowie das ornithologisch besonders wertvolle Teichgebiet rund um Plothen für frischen Fisch und beste Erholung. Der Saale-Orla-Kreis gehört hinsichtlich seiner landschaftlichen, faunistischen und floristischen Vielfalt zu den mit Abstand reichsten in Thüringen. Naturfreunden seien Wanderungen auf dem hervorragend ausgewiesenen Wanderwegenetz oder beispielsweise ein Besuch im Artenschutzzentrum auf dem Preißnitzberg in Ranis, nahe der über 1 000-jährigen Burg Ranis, zu empfehlen.

Die vielseitigen wassersportlichen Vergnügungen an der Saale, vom Planschen im seichten Uferbereich bis zu Ruderregatten und Volkswettschwimmen um das Blaue Band, besitzen neben dem sportlichen Aspekt vor allem auch den Reiz der herrlichen Kulisse aus Wald und Fels und Wiese. Wer's nicht ganz so nass mag – für den sind Stauseerundfahrten auf den modernen Fahrgastschiffen eine tolle Alternative. Mondschein ist im Service inbegriffen.

Zum touristischen Angebot zählt außerdem eine traumhafte Vielfalt an Museen, an kulturellen Einrichtungen sowie Schlössern und Burgen. Hervorzuheben sind unter anderem die Technischen Denkmale aus den Zeiten, da man an der Oberen Saale neben dem Schiefer auch Erze abbaute und das Wasser Grundlage für die Gewinnung von Strom wurde – von der Kraft des Wassers zum Antrieb von Mühlen oder als Transportmittel bei der Saaleflößerei ganz zu schweigen. Gemeint sind das Schaudenkmal Gießerei Heinrichshütte in Wurzbach und das Wasserkraftmuseum in Ziegenrück. Beide sind in ihrer Art in Deutschland einzigartig. Sie stellen nicht nur zur Schau, sie arbeiten auch mit dem selbst erzeugten Strom bzw. stellen in Gießvorführungen Gusseisernes her. Im Fundus der Heinrichshütte befindet sich außerdem die stärkste Dampfmaschine Europas – markerschütternd schrill im Ton, aber voll funktionsfähig.

Schloss Burgk, im Volksmund die Perle der Oberen Saale genannt, ist allein von der Anlage her eine Augenweide, wie es hoch über der Saale auf dem Fels thront. Das Museum Schloss Burgk spielt für den Saale-Orla-Kreis und weit darüber hinaus mit hochrangigen

Konzerten, Ausstellungen und einer europaweit bedeutenden Exlibris-Sammlung eine kulturell herausragende Rolle.

Das Dreiländereck zwischen Thüringer Schiefergebirge, Sächsischem Vogtland und dem Frankenwald ist einer der Landstriche, wo die jüngste innerdeutsche Geschichte durch die unmittelbare Grenze besonders schmerzlich zutage trat. Heute wird alles, was damit im Zusammenhang stand, dokumentiert, damit nichts dem Vergessen anheim fällt. Die Zeitreise bietet das Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth an. Für das kleine thüringisch-fränkische Dorf, das mit der Saale als Grenze schon immer zwei Herren gehörte, hatte sich die deutsche Teilung besonders krass ausgewirkt. Eine Mauer verlor sich hindurch, machte Mödlareuth zu Klein-Berlin.

Die Übernachtungszahlen im Fremdenverkehr belegen, dass der Saale-Orla-Kreis im Vergleich zu allen Landkreisen in der Bundesrepublik noch vor dem Emsland oder vor der Stadt Lübeck rangiert.

Einen neuen Schub erwartet der Kreis nach Fertigstellung der Umbauarbeiten des Schleizer Dreiecks, der ältesten Naturrennstrecke Deutschlands, sowie der weiteren Entwicklung des Moorbades Lobenstein. Die 130-jährige Kurtradition befindet sich selbst in der Kur. 1994 wurde die Median-Klinik in Betrieb genommen, ein Rehabilitationszentrum für rheumatische, orthopädische und psychosomatische Erkrankungen. Die Thermalquelle, wichtiges Element für die Weiterentwicklung des Kurortes, wurde erschlossen, der Zugriff auf das Heilmittel Moor gesichert, das Zugmittelhaus und die Ardesia-Therme, eine moderne Bade-Oase, fertig gestellt.

Ob in Wirtschaft, Tourismus, Kultur oder Sport – die Menschen im Saale-Orla-Kreis sorgen aktiv dafür, dass sich die positive Entwicklung der ersten zehn Jahre seit der Bildung des neuen Kreises fortsetzt.